

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 42

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen : September 1862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Außerdem ist das künftige Centralkomite beauftragt, bezüglich der Schlüsse des Berichtes bestimmte Anträge vorzuberathen und der nächsten Hauptversammlung zu hinterbringen.

(Schluß folgt.)

Militärische Umschau in den Kantonen.

September 1862.

(Schluß.)

Schaffhausen. Der zweite größere Kavalleriezug dieses Schuljahrs fand vom 21. bis 27. Sept. in Neunkirch statt und hat in jeder Beziehung bestens reüssirt. Das Kommando führte Hr. Oberst Ott. Am 26. Sept. wurde ein größeres Feldmanöver ausgeführt.

Die Gemeinde Neunkirch bietet der Eidgenossenschaft das dortige Manöviresfeld, die „Wyden“ nebst 50,000 Fr. an, soferne der Ort zu einem ständigen eidgen. Waffenplatz gemacht werde. Wir bezweifeln, ob die Eidgenossenschaft auf dieses an sich ganz achtenswerthe Anerbieten eingehen wird; denn bisher verstand man sich zu allfälligen jährlichen Entschädigungen, niemals aber zu solchen Ankäufen. Die Erwerbung der Thuner Allmend bildet die einzige Ausnahme.

St. Gallen. Das Wetter war den drei zu Herbstübungen auf dem Breitfeld kämpirenden Bataillonen Nr. 101, 21 und 52 im Ganzen leider nicht günstig gewesen. Die zwei letzten Tage, an welchem ein größeres Feldmanöver ausgeführt wurde, waren glücklicher Weise heitere, sonnige Tage. Am 11. Abends passirte Oberst Denzler die Inspektion des Reservebataillons Ambühl und am 12. Vormittags diejenige der Auszugsbataillone Wälti und Kirchhofer. Das Ergebnis der Inspektion, welcher der Chef des Departements, Landammann Neppli, und der den Kurs leitende Oberst Gonzenbach bewohnten, — war im Ganzen ein befriedigendes. Nachmittags fand sich der Vorstand des Militärdepartements veranlaßt, die Übungstruppen mit einer Abdankungsrede zu entlassen. — Wir wünschen sehr von einem dortigen Kameraden nähere Berichte über diese interessante Übung zu erhalten.

In der Stadt St. Gallen beschäftigt man sich mit dem Projekt eines Kasernenbaues.

Graubünden. Auf den Wunsch der Regierung von Graubünden soll die österreichische Regierung darum angegangen werden, daß die Frage eines geeigneten Anschlusses der Straße von Schuls bis an die österreichische Grenze bei Martinsbrück an die Finstermünzer Straße im Throl ernstlich ins Auge fasse.

Inspektion des Landwehrbataillons Nr. 2 durch Oberstl. Gonzenbach und zwar der 5ten und 6ten Kompanie in Zuß, der 3ten und 4ten in Thufis, der 1ten und 2ten in Andeer. Gleichzeitig hielten

die Landwehrschützen ihre zweitägigen Schleßübungen und das Reservebataillon Nr. 104 in Chur seinen Wiederholungskurs.

Vom Waffenplatz Luziensteig erhielt der „Bund“ am 2. Sept. folgende Zuschrift von den Hauptleuten der dort in Dienst gestandenen Scharfschützenkompanien über die Versuche mit dem Buholzer geschloß:

Mit heute geht die eidg. Scharfschützenschule und der Wiederholungskurs der Auszügerkompanien Nr. 12 Glarus, Nr. 20 Appenzell A. Rh., Nr. 16 und 36 Graubünden zu Ende. In dieser großartigen Gebirgsnatur, auf einem klassischen Stück rhätischen Bodens hat der Zusammenzug von 6—700 Mann Scharfschützen, wenn der Ort auch einsam ist, dennoch seine schöne und praktische Seite. Das kameradschaftliche Leben ist ein sehr warmes, da man nirgends das gesellige Zusammenhalten nothwendiger fühlen lernt. Unter der Leitung des Kommandanten des Wiederholungskurses, Hrn. eidg. Oberstl. Bruderer, der längst als unermüdlich thätiger Unwalt unserer Waffe bekannt ist, wurden zufolge höhern Befehls Parallelversuche zwischen der bisherigen Sturmmunition und dem System Buholzer vorgenommen. Diese Versuche wurden auf das Sorgfältigste durch Instruktoren und Offiziere kontrollirt und die Unterzeichneten erklären hiemit öffentlich mit Vergnügen, daß sie von den Vorzügen der Buholzer'schen Munition durch und durch sich überzeugt haben. Die beigefügten Schleßresultate liefern den Beweis für die Treffähigkeit der Munition, und daß sie auch eine sehr feldtüchtige ist, konnten wir gründlich einsehen. Es darf daher dem Urheber des Systems mit vollem Recht ein Verdienst um die Fortschritte unserer Waffe zugesprochen und dasselbe bestens empfohlen werden, was wir hiemit gerne thun.

Nachfolgend das genauere Resultat der erwähnten Proben, wobei wir jedoch leider die Zeitangaben nicht mittheilen können, weil uns der Schlüssel zu der ungewohnten Formel fehlt. Es hatten, sämtlich auf 500 Schritt Distanz,

mit Buholzers Geschloß:

Komp.	Schreiben-	Manns-		
	Schüssen.	Proz.	treffer.	Proz.
Nr. 16	mit 400 351	oder 88	und 164	oder 41
Nr. 20	= 400 330	= 82	= 155	= 39
Nr. 36	= 370 311	= 84	= 126	= 34
40 Rekruten	= 400 292	= 73	= 138	= 34
40 =	= 400 237	= 59	= 121	= 30
40 =	= 400 258	= 64	= 105	= 26

mit der bisherigen Munition:

Komp.	Schreiben-	Manns-		
	Schüssen.	Proz.	treffer.	Proz.
Nr. 16	mit 400 285	oder 74	und 142	oder 35
Nr. 20	= 400 260	= 65	= 141	= 35
Nr. 36	= 370 243	= 66	= 81	= 22
40 Rekruten	= 400 258	= 64	= 109	= 27
40 =	= 400 161	= 40	= 71	= 18
40 =	= 400 235	= 59	= 93	= 23

Aargau. Am 13. Sept. fand in Aarau die Inspektion des für den jährlichen, sechstägigen Wiederholungskurs einberufenen Reservebataillons Nr. 106

(Walthy) statt. Die Leistungen dieser durch seine kräftige Mannschaft sich auszeichnenden Truppe waren bezüglich Manövrfähigkeit so befriedigend, als es für eine so kurze, noch durch schlechtes Wetter gesegnete Übung, nur verlangt werden konnte. An der Stelle des Bataillonschefs führte Hr. Oberinstruktor Schädler das Kommando, der das Bataillon wirklich trefflich zu handhaben wußte.

— Wohlgelungener Verlauf des aargauischen Kadettenfestes am 27. Sept. in Lenzburg. Im Ganzen waren bei 1400 Knaben versammelt.

Thurgau. Von dem Bataillon Nr. 7 (Stadler), welches seinen Wiederholungskurs in Sulgen bestanden, wurde in der Umgebung von Bürglen (bei der Thurbrücke) ein ganz gelungenes Feldmanöver ausgeführt. Auch mit den Leistungen dieses Bataillons soll Herr Inspektor Oberst Fink sehr zufrieden gewesen sein.

— Vom 21. bis 27. Sept. Kurs des „Schulbataillons“ (diejährige vereinigte Infanterie-Rekruten) in Weinfelden unter Kommando von Aide-major Engeler. Die Inspektion unter Oberst Fink sei durchaus befriedigend ausgefallen. Die Mannschaft war zum ersten Mal mit dem Waffenrock beliebt. Dieser mußte aber am Schluss des Kurses wieder abgeleistet werden, da erst der Große Rath zu beschließen hat, ob die Aermelweste beibehalten werden soll oder nicht und für den letztern Fall, ob an die Kosten des Waffenrocks der Mann einen Beitrag zu leisten, oder dessen wirklich unentgeldliche Ablieferung zu erfolgen habe.

Über diesen Waffenrock und über die Halsbinde äußern sich bei diesem Anlaß die Thurg. Nachrichten: Alle freuen sich über den Waffenrock und die Truppe sieht darin recht gefällig aus. Für das Tragen des Gurtes ist durch denselben eine Erleichterung verschafft. Die wollene Halsbinde dagegen wird kaum auf die Dauer in Ordonnanz bleiben. Man muß sie jetzt ohne Schlaufe tragen und ihre Enden unter die Hosenträger schieben; jene geben aber bald nach und so macht sich die Halsbekleidung bei mehr als 50 Proz. nachlässig; eine etwas schmale weiche Cravatte dürfte praktischer sein.

Ein anderes Thurgauer Blatt enthält folgende Be- trachtung: Daß das Kantonstrainingssystem für unsere kantonalen Truppenübungen noch lange beibehalten werde, ist, nachdem Frauenfeld, wenn auch vorab für eidgenössische Kurse, eine geräumige Kaserne erstellt, kaum anzunehmen. Ist dasselbe der quartiergebenden Bevölkerung auch nicht gerade lästig, so sind es eben die Soldaten, die sich entschieden für das Kasernierungssystem aussprechen dürften, da diesen nicht selten das wenig beneidenswerthe Loos zu Theil wird, daß sie außer der für das Exerzierien verwendeten Zeit täglich noch drei, vier und mehr Stunden zu marschieren haben, um auf den Exerzierplatz und wieder ins Quartier zu gelangen.

Der Inspektionsstag (27.) war überhaupt ein militärisch bewegter. An demselben passirte ebenfalls in Weinfelden die Kavalleriekompagnie Nr. 33 die Inspektion vor Oberstl. Scherrer und die in Neunkirch im Wiederholungskurs gewesene Kavalleriekom-

pagnie Nr. 14 wurde in Dießenhofen entlassen. Auch die 4.-g. Batterie Nr. 20 kehrte gleichen Tages aus eidgen. Dienste nach Frauenfeld zurück — freilich ohne die gezogenen Geschütze, da deren z. B. noch nicht genug angefertigt sind, um sie jetzt schon allen Kantonen zu verabreichen.

— Das Kantonschul-Kadettenkorps, eine schmucke Mannschaft, machte am selben Tage einen gelungenen Ausmarsch auf den Sonnenberg, verbunden mit militärischen Übungen. Die jungen Krieger haben wacker im Feuer exerziert.

Tessin. Den 7. und 8. Sept. wurde in Mendrisio das patriotische Fest der Kadetten abgehalten; dieselben waren 420 Mann stark zusammengekommen. Der Syndaco Dr. Beroldingen bewilligte die jungen Gäste im Namen des Gemeinderates; er nannte sie die zukünftigen festen Säulen der Freiheit und Unabhängigkeit und im Hinblick auf die Grenzen, welche der Kanton Tessin gegen fremde Zumuthungen zu decken hat, sagte er: Der Soldat der Republik schrekt vor keinem Opfer zurück, er tritt keinen Zoll breit von dem Boden der Freiheit ab und gleich der kaiserlichen Garde von Waterloo stirbt er lieber als daß er sich ergibt.

Der Erfolg des Festes konnte nicht glänzender sein sowohl hinsichtlich der Kadetten-Manöver, als des großen Volkszulaufs, der Kunstfeuerwerke und der herrlichen Illumination.

Waadt. Der zu Bière unter dem Kommando des eidgen. Obersten Ott abgehaltene und vom Chef des Militärdepartements, Hrn. Bundesrat Hornerod, inspizirte Wiederholungskurs der Kavallerie ist zu allgemeiner Zufriedenheit ausgefallen. Zwei Dinge sind aber bei diesem Anlaß, wie bei früheren, störend in die Augen gesprungen und müssen den Behörden als ernste Winke gelten. Einmal bleibt der Effektivbestand der Kavallerie bei mehreren Kantonen immer noch stark unter dem Solletat und es ist alles Ernstes auf Mittel zu finden, ihn endlich zu erreichen. Besonders dringlich sind zweitens Abänderungen in der Equipment; denn die von der Mangelhaftigkeit des gegenwärtigen Sattels herrührenden Pferdeverletzungen sind zu zahlreich und Alles ist in der Ansicht einig, daß es so nicht länger gehen kann.

Wallis. Ein alter Veteran, Oberst P. v. Catirix, ist in St. Maurice gestorben.

Genf. In Genf hat unlängst ein großes Feldeinschiffen fest stattgefunden. Der Gesellschaft für Jägergewehr und Ordonnanzstutzer traten 450 Mitglieder bei, der Gesellschaft für das Preilaz-Burnand-Gewehr 180. Es wurden mehr als 400 Doppel für die Stichscheiben gelöst.

— Unter den in Genf wohnenden deutsch-schweizerischen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten hat sich ein deutsch-schweizerischer Militärverein gebildet, welcher nicht nur bezweckt, gute Waffenbrüderlichkeit zu pflegen, sondernnamenlich den Offizier und Soldaten in militärischen Kenntnissen auszubilden.